

Zahnsteiner Tageblatt

Kreisblatt für den

Einziges amtliches Verkündigungs-

Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen

blatt sämtlicher Behörden des Kreises.

Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugs-Preis durch die Geschäftsstelle oder durch Boten vierteljährlich 1.00 M. Durch die Post ret. ins Haus 1.10 M.

Erhebt täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage — Anzeigen-Preis: Die einpaltige kleine Zeile 15 Pfennig.

Nr. 24.

Druck und Verlag der Buchdruckerei Anton Schidel in Oberlahnstein.

Mittwoch, den 12. Februar 1919.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Eduard Schidel in Oberlahnstein.

56. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Bei den Wahlen zur verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung sind im 19. Wahlkreise, der die Provinz Nassau (ohne die Kreise Schaumburg und Schmaltern), den Kreis Wehlar vom Regierungsbezirk Coblenz sowie Waldeck umfasst, entfallen:

I. auf Wahlvorschlag Ditzmann	42 980	Stimmen.
II. auf Wahlvorschlag Luppe	230	132
III. auf Wahlvorschlag Müller-Fulda	187	579
IV. auf Wahlvorschlag Niefer	64	465
V. auf Wahlvorschlag Scheidemann	463	113
VI. auf Wahlvorschlag Reidt	106	078
VII. auf Wahlvorschlag Weismann	279	

Die zu einer Gruppe vereinigten Wahlvorschläge III (Müller-Fulda), IV (Niefer) und VI (Redt) haben somit zusammen 358 122 Stimmen erhalten.

Wahl sind:

- 1) Bürgermeister Dr. Hermann Luppe, Frankfurt a. M.
- 2) Oberbürgermeister Erich Koch, Cassel.
- 3) Professor Walter Schilling, Marburg a. L.
- 4) Kommerzienrat Richard Müller, Fulda.
- 5) Sekretär Joseph Weder, Berlin.
- 6) Mittelschullehrer Jean Albert Schwarz, Frankf. a. M.
- 7) Universitätsprofessor Geh. Justizrat Dr. Jakob Niefer, Berlin.
- 8) Volksbeauftragter Ph. Scheidemann, Berlin-Steglitz.
- 9) Schriftsteller Dr. Max Cuxart, Frankfurt a. M.
- 10) Stadtverordneter Georg Thöne, Cassel.
- 11) Schriftsteller Gustav Hoch, Hanau.
- 12) Schuhmachermeister Friedrich Brähne, Sachsenhausen.
- 13) Oberbau-Johanna Feich, Frankfurt a. M.
- 14) Rechtsanwält Dr. Hugo Singheimer, Frankfurt a. M.
- 15) Pfarrer Karl Reidt, Frankfurt a. M.

Cassel, den 26. Januar 1919.
Der Wahlkommissar
19. Wahlkreises für die Wahlen zur verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung.
Fritsch, Oberlandesgerichtspräsident.

Wird hiermit veröffentlicht:

St. Goarshausen, den 10. Februar 1919.
Der Landrat.
J. R. Niewöhner.

Urteil.

Der kommandierende General des 1. Kolonial-Armee-Korps hat den früheren Arzt Friedrich Eichenberg in Wiesbaden, Adolfsallee Nr. 47a zu
6 Monaten Gefängnis,
500 Mark Geldstrafe und
5 Mark Schadenersatz
verurteilt, weil er eine belgische Frau geohrteigt und sie von Waren veräußert hat.
St. Goarshausen, den 5. Februar 1919.
Militärische Verwaltung des Kreises St. Goarshausen.
J. R. Niewöhner.

Das vorstehende Urteil wird auf Anordnung der militärischen Kreisverwaltung veröffentlicht.
St. Goarshausen, den 8. Februar 1919.
Der Landrat.
J. R. Niewöhner.

Das durch Drahtung vom 5. November 1918 angeordnete Verbot der Ausfuhr von Saatkartoffeln wird hiermit aufgehoben. Reichskartoffelstelle erucht Kommunalbehörden entsprechend zu verständigen.
Berlin, den 13. Januar 1919.
Reichskartoffelstelle.

Wird veröffentlicht.
St. Goarshausen, den 6. Februar 1919.
Der Vorsitzende:
J. R. Jann.

Die nächste Mutterberatungsstunde findet im Deutschen Frauen-Camp am
Freitag, den 14. Februar 1919
nachmittags von 1 Uhr ab
im leitende Arzt den Müttern unentgeltlichen Rat bei der Pflege und Ernährung ihrer Kinder erteilen.
St. Goarshausen, den 8. Februar 1919.
Der Vorsitzende des Kreisamtes.
J. R. Jann, Regierungsrat.

Die Nationalversammlung.

Weimar, 10. Febr. Zur Beratung stand die 2. und gegebenenfalls die 3. Lesung des Entwurfs eines Gesetzes über die vorläufige Reichsgewalt. Trotz erheblicher Bedenken des größten Teils der Fraktionen wurde die vorläufige Reichsverfassung in 3. Lesung angenommen als notwendige Vorbedingung für Frieden und Brot.

Die Regierung Ebert-Scheidemann ließ darauf durch den Mund Scheidemanns erklären, daß sie das von der Revolution erhaltene Mandat in die Hände der Nationalversammlung zulege. Es entsprach einer vorher getroffenen Vereinbarung, wenn der Abgeordnete von Pader die provisorische Regierung ersuchte, die Geschäfte weiterzuführen, bis der Reichspräsident gewählt und ein Reichsministerium gebildet sei.

Weimar, 9. Febr. In der Nationalversammlung sind sieben Ausschüsse gebildet worden: 1. Haushaltungsausschuß (28 Mitglieder), 2. Wahlprüfungsausschuß (14 Mitglieder), 3. Geschäftsordnungsausschuß (21 Mitglieder), 4. Wirtschaftsausschuß (28 Mitglieder), 5. Sozialer Ausschuß (28 Mitglieder), 6. Rechnungsausschuß (14 Mitglieder), 7. Petitionsausschuß (28 Mitglieder).

Der Präsident der Nationalversammlung Dr. David

ist geboren am 11. Juni 1863 in Pöhlitz an der Mosel als der Sohn eines Kreisrentmeisters. Er besuchte die Volksschule von 1869-74 und dann das Gymnasium in Gießen von 1874-1881 und widmete sich von 1881 bis 83 kaufmännischer Tätigkeit in Berlin. Dann lehrte er am Gymnasium zurück und beendete in die eld 1884 bis 86 seine Gymnasialbildung. Von 1880 bis 91 studierte David in Gießen Germanistik, Geschichte und Philosophie; in Gießen promovierte er auch zum Dr. phil. und übernahm dann eine Lehrstelle am Gymnasium in Gießen. In dieser Stellung verblieb David bis zum Jahre 1894. Mittlerweile aber hat er sich der sozialdemokratischen Partei zugewandt, schied aus seinem Lehramt aus und gründete die „Mitte-deutsche Sonnenscheinung“ in Gießen. 1896 bis 1897 redigierte er die „Männer Volkswelt“ und blieb seitdem Mitarbeiter der sozialdemokratischen Zeitschriften und Tagesblätter. Der sozialdemokratische Kongress zu Frankfurt am Main 1894, wählte David in die Sozialdemokratische Parteikommision der die Aufgabe ward, die Parteipolitik in Deutschland zu untersuchen und es zu einem sozialdemokratischen Parteiprogramm auszuarbeiten. Im Jahre 1896 trat Dr. David in die zweite Kammer des bayerischen Landtages ein, er gehörte ihr bis 1903 an. Zum Reichstag landete er wiederholt vorgeschlagen und wurde schließlich 1903 gewählt. Er vertrat die sozialdemokratische Parteiarchiv des Reichstags. David ist Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt.

Lebensmitteltransporte nach Deutschland.

Amersterdam, 10. Febr. Wie aus New York gemeldet wird, ist dort für die letzte Februarwoche das Entschiffen von 26 deutschen Handelsschiffen für Lebensmittel-Transporte angemeldet. Wie weiter gemeldet wird, werden die Werftanlagen der Hamburg-Amerika-Linie für die Ankunft dieser Schiffe in Bereitschaft gesetzt. 32 Lebensmitteltransportdampfer haben bereits am 1. Januar den Hafen von New York verlassen.

Berlin, 10. Febr. Das Abkommen mit den Vertretern der alliierten Regierungen über die Lieferung von Lebensmitteln an Deutschland ist am 8. Februar in Spa nach dreitägigen Verhandlungen unterzeichnet worden. In den Verhandlungen, die deutscherseits von dem Staatssekretär Braun vom Reichsernährungsamt geleitet wurden, haben außerdem Vertreter aller beteiligten Reichsstellen, Vertrauensmänner des Handels und der Marine teilgenommen. Der wesentliche Inhalt des Abkommens, das sich in die in Trier getroffenen Vereinbarungen anschließt, ist folgendes:
„Der oberste Ernährungsrat der alliierten Regierungen wird Vorfrage treffen, daß sofort rund 300 000 Tonnen Schweinefleisch und Schweißfleisch und 250 000 Tonnen fetteste Milch über Rotterdam nach Deutschland geliefert werden. Die Bezahlung dieser Mengen ist deutscherseits durch Gold und fremde Devisen sichergestellt. Im unmittelbaren Anschluß an diese Lieferung sollen die alliierten Regierungen in Aussicht nehmen, 250 000 Tonnen Weizen und Weizenmehl, weitere 35 000 Tonnen Schweißfleisch und Schweißfleisch zu liefern, wenn eine befriedigende Lösung der Finanzfrage bei den am 12. Februar beginnenden Verhandlungen der Finanzkommission gefunden wird. Die Vertreter der alliierten Regierungen haben sich bereit erklärt, den Wünschen der deutschen Regierung gemäß die weitere Versorgung Deutschlands bis zur neuen Ernte in Erwägung zu ziehen, und zwar gleichfalls unter der Voraussetzung, daß eine befriedigende finanzielle Abmachung getroffen wird. Als Bedarf ist von der deutschen Vertretung für die Monate März bis August angegeben worden 400 000 Tonnen Weizen und 100 000 Tonnen Fett und

Fleisch für jeden dieser Monate sowie eine Million Tonnen Mais und andere Futtermittel für den ganzen Zeitraum.“

Die Erfüllung des ganzen Abkommens ist von den Vertretern der alliierten Regierungen ausdrücklich abhängig gemacht worden von der Annahme und Ausführung der Bestimmungen, die sie uns bei der Abgabe der Handelsflotte auferlegten und noch weiter auferlegen wollen. Daraus ergibt sich, daß selbst bei der Einzelannahme der Bedingungen eine Sicherheit für den regelmäßigen Eingang der von uns verlangten Lebensmittel nicht besteht.

Das neue Reichsheer.

Weimar, 10. Febr. Der Rat der Volksbeauftragten hat die Vorlagen über die Bildung eines neuen Reichsheeres verabschiedet. Die Friedensstärke des neuen Reichsheeres muß 250 000 Mann betragen.

Polen will deutsch bleiben.

Berlin, 4. Febr. Die „Meeritzer Kreiszeitung“ veröffentlicht folgenden Telegrammwechsel zwischen dem Kreisrat und dem Staatssekretär des Auswärtigen:
„An den Staatssekretär des Auswärtigen, Berlin.
In schwerem Kampf steht der Kreis Meseritz gegen die vorrückenden polnischen Banden. Das Deutschland in unserem ganz überwiegend deutschen Kreise wehrt sich verzweifelt gegen polnische Machtgelüste. In schwerem Widerkampf fließt deutsches Blut. Das Kreisratsmitglied Hoga-Radliß ist polnischen Mördern zum Opfer gefallen. Auch wir fordern für uns das Selbstbestimmungsrecht. Wir bitten dringend um energische Vertretung unserer Interessen auf der Friedenskonferenz. Der Kreis Meseritz ist deutsch und will deutsch bleiben.“

Der Kreisrat des Kreises Meseritz.
v. Meibom, Landrat.“

Darauf erging an den Kreisrat die Antwort, daß die Reichsregierung, mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln auf der Friedenskonferenz darauf hinwirken werde, daß deutsche Gebiete nicht von dem Deutschen Reich abgetrennt werden.

Unser Eisenbahnmaterial im Osten.

Gegenstand der in Aussicht stehenden Verhandlungen mit den Polen ist, wie verlautet, unter anderem auch die Frage der Herausgabe von Wagenmaterial und Lokomotiven, die beim Abzug der deutschen Truppen den Polen in die Hände gefallen sind. In Polen befindet sich etwa genau soviel rollendes Material deutschen Eigentums, wie Deutschland an den Verband abliefern mußte. Der einseitigen Ausgänge der Verhandlungen wäre also eine erhebliche Verringerung unserer Verkehrsverhältnisse, insbesondere auch in der Kohlenfrage zu erhoffen.

Des Papstes Wunsch.

„L'oeuvre“ vom 28. Januar erzählt aus absolut sicherer Quelle, daß der Papst bei seiner Unterredung mit dem Präsidenten Wilson diesen gebeten habe, darauf hinzuwirken, daß das italienische Garantiegesetz der Souveränität des Papstes von allen Seiten anerkannt werde, damit der Papst nicht auf den guten Willen Italiens angewiesen sei.

Das Schicksal des Kaisers.

Der „Petit Parisien“ veröffentlicht folgende Meldung der Agentur Havas: Die englischen Blätter bringen Telegramme aus Amsterdam, die sagen, daß die deutsche und die holländische Regierung bezüglich der Stellung des Kaisers im Uebereinkommen getroffen haben. Wilhelm II. soll zu dauerndem Aufenthalt nach Niederländisch-Indien gebracht werden.

Die Schwierigkeiten in der Papierversorgung eine Folge der Spartakusumtriebe.

Wie jetzt bekannt wird, haben die Helden der Spartakusleute auf den Büros der Kriegswirtschaftsstelle für das Deutsche Zeitungsgewerbe in der Breite Straße zu Berlin einen nächtlichen Besuch zwecks Raub und Plünderung abgesehen. Die sämtlichen Bürounterschlösser sind vernichtet oder schwer beschädigt worden, das Geld restlos mitgeschleppt worden. Diese Plünderung der Büros der Zentralstellen für die Versorgung der deutschen Zeitungen mit Druckpapier hat infolgedessen eine allgemeine Bedeutung, als die Spartakuspresse nicht genug über die Schwierigkeiten der Versorgung mit Druckpapier schreiben konnte. Im bedauerlichen hatte die „rote Fahne“ eine hässliche Mordtat dieser Art, obwohl sie wußte, daß lediglich der Arbeiter- und Kohlenmangel schuld an diesen Zuständen war. Es bleibt nun zweifelhaft, ob die spartakistischen Räuber mit der Vernichtung der Büros der Kriegswirtschaftsstelle für das Deutsche Zeitungsgewerbe einen „politischen“ Akt oder eine weitere Erschwerung der Papierversorgung ausführen wollten.

Die Papierknappheit.

Eine Verringerung in der Papierversorgung kann, wie wir von zuständiger Stelle hören, unter keinen Umständen eintreten, solange nicht die Kohlenversorgung sich gebessert hat. Die Papierfrage ist eine Kohlenfrage.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 12. Februar.

(1) Vom Winter. Was unsere Jugend und auch ein großer Teil Erwachsener herbeigesehnt, beginnt in Erfüllung zu gehen. Infolge der anhaltenden ziemlich empfindlichen Kälte hat sich auf der Lahn begünstigt durch den außergewöhnlich niedrigen Wasserstand eine dünne Erdschicht gebildet. Und schon wagen sich die Mutigsten auf die noch recht wenig Vertrauen erweckende Eisbahn. Daß hierbei noch kein Opfer zu beklagen ist, kann eigentlich als Wunder betrachtet werden. Da wir bei zunehmendem Mond noch weiter mit Frost zu rechnen haben, besteht die Aussicht, daß die Lahn wenigstens oberhalb der Brücken völlig zugefroren. Augenblicklich dürfte aber für diejenigen, die trotz vielen Warnungen und Unglücksfällen dennoch schon jetzt die dünnen Eisflächen betreten, größte Vorsicht geboten sein. In einigen Tagen allerdings, vielleicht auch schon morgen, wird das Eis eine größere Festigkeit und Tragfähigkeit erhalten haben. Dann steht nichts mehr im Wege sich dem gesündesten Wintersport, dem Schlittschuhlaufen, zu widmen. — Der Rhein fährt seit gestern geringes Treibeis, das bei der tagsüber schon zur Geltung kommenden Sonne wohl kaum Einschränkungen für die Schifffahrt mit sich bringen wird.

(2) Einbruchsdiebstahl. In der Nacht vom Montag auf Dienstag hat Herr Gendarmeriewachmeister Metz am hiesigen Bahnhof einen jungen Mann von hier festgenommen, der im Begriffe war, einen Eisenbahnwagen zu berauben. Die Helfershelfer sind Herrn Metz leider entkommen, haben aber die Frechheit gehabt, noch in derselben Nacht in das Agenturgebäude der Holländer Dampfschiffgesellschaft einzubrechen und zu stehlen. Da es sich immer am ein und dieselbe Diebesbande handelt, wäre nach ihrer hoffentlich bald erfolgenden Festnahme die Sicherheit unserer Stadt nur durch Abtransport dieser Leute gewährleistet. — Von anderer Seite wird über diesen Fall mitgeteilt, daß Bahnbeamte die Diebe überraschten, aber nicht festnehmen konnten. Einer von den Einbrechern, ein ganz „Neger“, habe sich in dem dunklen Eisenbahnwagen auf die Erde gelegt, um einer Entdeckung zu entgehen. Die Beamten waren aber noch klüger als er und schlossen die Wagentür. In die Enge getrieben soll der Dieb seine Helfershelfer restlos verraten haben.

(3) Gütertransport und Rheinschifffahrt. Der Waffensillstandskommission in Spaa gehen fortwährend alle möglichen Anfragen, Anträge und Reklamationen zu, die von derselben gar nicht bearbeitet werden können, sondern immer wieder den Unterorganen zur Erledigung übergeben werden müssen. Die Interessenten erleiden dadurch naturgemäß selbst den Schaden, weil sie unnötigerweise Verzögerungen hervorgerufen, die sie bei Einhaltung des einmal angegebenen Weges vermeiden könnten. Anträge jeglicher Art, die die Schifffahrt auf dem Rhein und den Gütertransport betreffen, sind der Schifffahrtsgruppe West-Stat Coblenz durch die zuständigen Dienststellen (in Coblenz befin-

det sich die Betriebsstelle im Wirtschaftsamt Rheingollstraße 20/22 Hotel Anker) einzureichen.

Niederlahnstein, den 12. Februar.

! : Kunstankstalt Weis. Zu der an dieser Stelle gebrachten Notiz über den Geschäftsverlauf des Herrn Bildhauer Kaspar Weis in Niederlahnstein, wird uns von näher unterrichteter Seite folgendes mitgeteilt: Herr Weis erlitt vor drei Jahren einen schweren Unfall, infolgedessen er nur mehr körperlich wenig anstrengende Arbeiten verrichten kann, und hat sich einen Nachfolger, seinen früheren Gehilfen, Herrn Karl von Hörbe, zur Hilfe an die Seite gestellt. Herr Weis wird, wie uns bestimmt versichert wird, wie bisher seiner Niederlahnsteiner Werkstätte angehören.

(2) Mutige Tat. Gestern nachmittag reitete ein Franzose, der gerade in der Nähe war und dem Treiben der Jugend auf der eben zugefrorenen Lahn zusah, einen im Eise eingebrochenen 15jährigen Knaben von hier unter eige r Lebensgefahr vom sicheren Tode des Ertrinkens. Dem schon mit dem Wasser ringenden Knaben, warf der französische Soldat, voll Mitleidsgegenwart, seine Leibblude zu die der Ertrinkende ergriff. So gelang das Rettungswerk. Die mutige Tat des Reiters findet allgemeine Anerkennung.

! : Einlösung der Coblenzer Gutscheine. Die von der Stadt Coblenz ausgegebenen 50 Pfg.-Gutscheine mit Datum vom 1. April 1917 müssen bis zum 1. April 1919 bei der Stadtkasse eingelöst werden. Nach diesem Tage verlieren die Scheine ihre Gültigkeit.

Braubach, den 12. Februar

! : Besetzung einer Lehrerstelle. In der hiesigen neunklassigen Volksschule ist eine Lehrerstelle mit einem lath. Lehrer zu besetzen. Näheres ist aus der Bekanntmachung zu ersehen.

Aus Nah und fern.

Niederengelheim, 10. Febr. Hier haben einige Birke den Verkaufspreis für das Viertelliter 1918er von 1 Mark auf 65 Pfg. festgesetzt. Anderwärts ist eine Herabsetzung auf 80 Pfg. für den halben Schoppen erfolgt.

Aus Rheinhessen, 10. Febr. Das „nährliche und bestuhpte Komitee“ eines Dorfes im Kreise Alzey hat den französischen Ortskommandanten um Genehmigung zur Abhaltung eines Maskenballes gebeten. Die Antwort lautete: „Da Frankreich um seine Söhne trauert, können im besetzten Gebiete derartige unzeitgemäßen Veranstaltungen nicht genehmigt werden. Außerdem habe auch Deutschland erhebliche Gründe zur Trauer und zur Sparsamkeit.“ Es ist beschämend, daß das französische Oberkommando unseren Landsleuten, die sich anscheinend gar nicht beherrschten können, derartige verbiete Abfuhr erteilen muß.

Coblenz, 11. Febr. In gewaltigen Schreden überjett wurde gestern nachmittag 4 1/2 Uhr die Einwohnerschaft von Coblenz, überhaupt der ganzen Umgegend. Es ertönte plötzlich ein so ungeheurer Knall, daß die Häuser erbebten und in der Nähe der Mosel sogar eine ganze Reihe Scheiben in Trümmer gingen. In sinnloser Verwirrung liefen viele Leute auf die Straße, in der Meinung, eine Bombe sei in

der Nähe eingeschlagen, als nochmals ein ebenso mächtiger Knall die Angst noch vermehrte. Als einige Sekunden vergangen waren, sah man in der Richtung auf die Festung Koblenz in Coblenz-Lügel zu eine himmelhohe dunkle Rauchwolke aufsteigen, ein Zeichen, daß in der Nähe eine schwere Explosion stattgefunden hatte. Natürlich fanden die abenteuerlichsten Gerüchte Glauben. Ob es sich um Sprengungen oder Explosionen von Munition handelt, konnte noch nicht ermittelt werden.

Coblenz, 11. Febr. Pferdeversteigerung. Am Donnerstag, den 13. Februar, vormittags 8 Uhr ab werden in der Telegraphenfabrik in Coblenz ungefähr 600 Pferde und Maultiere, Eigentum der Vereinigten Staaten von Nordamerika, öffentlich gegen bar versteigert.

Treis (Mosel), 10. Febr. Ein einzig dastehendes Fall von Wahlbeteiligung ist hier bei der Durchsicht des Stimmzettels herausgelommen. In einem Umschlag fand man einen, jedenfalls aus Versehen hineingeratenen Wahlmarkstein anstatt des Stimmzettels. Jetzt erhebt sich die Frage, wem fällt dieses Scheinchen zu.

Essen. Die Firma Krupp hat den Lokomotiven- und Wagenbau aufgenommen.

Einarmige im Eisenbahnsignaldienst.

Oberbauinspektor Blum in Eberbach hat eine Kontraktion geschaffen, um auch Einarmige im Eisenbahnsignaldienst, und zwar speziell in der sogenannten Blockbesetzung auf großen Stellwerken gut verwenden zu können. Diese Hilfseinrichtung dürfte den Kriegsbesehäftigten wohl bald zunutzen kommen, da sie bei der Eisenbahnverwaltung bereits günstige Aufnahme gefunden hat.

Bismarcks „Gedanken und Erinnerungen“.

Berlin, 8. Febr. Nach der „Tägl. Rundschau“ dürfte sich die Nachricht, daß der 3. Band von Bismarcks Gedanken und Erinnerungen demnächst der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werde nicht. Vielmehr besteht mit dem Verleger Cotta ein Vertrag, wonach dieser Band erst nach dem Tode des Kaisers erscheinen darf.

Literarisches.

Eine kranke Zeit braucht so gut ihren Arzt, wie ein kranker Körper, und wenn sich hier die gelehrten Herren Doktoren und Eisenbahn- unvergängliche Verdienste erworben haben, so ist es auf der andern Seite der Dummheit, dessen Verdienste um die Menschheit nicht geringer sind. Auch er „kurert die Welt“ nach seiner Art, und seine Rezepte und Maximen sind stets gebrauchsfertig in der angenommen Form der Regendörfer Blätter zu haben. Danksagung an den Autor, heitere Romane und immer zeitgemäß nach dem neuesten Stande fröhlicher Wissenschaft. Eine Fülle von humorvollem Reichtum gewahren allein schon die häßlich zusammengestellten, aus mehreren Nummern bestehenden Probebände, die zum Preise von Mk 1,20 (und Porto 20 Pfg.) direkt vom Verlag München, Perusastraße 5, zu beziehen sind, ebenso aber auch durch alle Buchhandlungen und Zeitungsgeschäfte. Alle diese Stellen einschließlich der Post dienen auch für den regelmäßigen Bezug, in den jeder eingereiten werden kann.

Bekanntmachungen.

Anmeldung der Schulkinder.

Die Anmeldung der schulpflichtigen Kinder, also aller diejenigen, die am 31. März d. J. das 6. Lebensjahr vollenden hat am Montag, den 21. Februar, morgens von 9 bis 12 Uhr in der Freizeithaus vom Steinschule zu erfolgen.

Am Dienstag, den 26. Februar können die dem Augenschein nach schulpflichtigen Kinder, die bis zum 30. September 6 Jahre alt werden, Aufnahme finden. Der Vorpfechein ist vorzulegen.

Oberlahnstein, den 7. Februar 1919

Der Magistrat: Schmidt, Rektor.

J. B.: Gerber, Beigeordneter.

Die Zuckerkartenabschnitte

Monat Dezember sind bis spätestens 14. Februar 1919 Rathaus Zimmer 1 abzuliefern.

Brotkartenausgabe

findet für die Buchstaben A-R Donnerstag, den 13. Februar 19 B-G Freitag, den 14. Februar 19 nachmittags von 2-5 Uhr statt.

An Kindern unter 14 Jahren werden keine Brotkarten ausgehändigt.

Reklamationen müssen sofort stat. finden.

Die Bäcker werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Ablieferung der Brotmarken für die Zukunft jeden Montag Vormittag bis spätestens 10 Uhr erfolgen muß.

Oberlahnstein, den 10. Februar 1919.

Die Lebensmittelstelle.

Deutsche demokratische Partei Ortsgruppe Oberlahnstein.

Die Wähler und Wählerinnen der deutschen demokratischen Partei werden gebeten, sich als Mitglieder in der sich hier gebildeten Ortsgruppe aufnehmen zu lassen. Mindestjahresbeitrag Mk. 1.—

Anmeldungen nimmt entgegen der Schriftführer Lehrer Alp, Ofallee 21.

Gebild. ält. Herr, Holländer wiederholt in Frankreich und Belgien tätig, gibt gut raschen Erlernung ler

französischen und holländischen Sprache

gründl. Unterricht und liefert Anfertigung und Uebersetzung von Schriftstücken jeglicher Art in beiden Sprachen. Anfragen unter S R 308 bei der Geschäftsstelle d. Bl. n. erledigen.

Gründl. konserv.

Klavierunterricht

wird erteilt Willy Ariens, Wilhelmstr. 11.

Lehrling

für unser Büro gesucht. Geschw. Helbach, G m b H.

Ordnentliches Mädchen

für Küche und Hausarbeit zum 1. März gesucht. Nordallee 6.

Besetzung einer Lehrerstelle.

In der neunklassigen Volksschule zu Braubach a. Rh. ist zum 1. Juli 1919 eine Lehrerstelle mit einem lath. ischen Lehrer neu zu besetzen.

Die Besoldung regelt sich nach dem Besche vom 28. Mai 1909. Die Mietkosten schädigung beträgt 500 M bezw. nach § 16 des Gesetzes 333 M pro Jahr.

Es werden Ortszulagen gewährt, welche betragen: vom 10.—20. Dienstjahre (einschl.) 100 M., vom 21. Dienstjahre ab 200 M. pro Jahr.

Dabei kommen sämtliche im preussischen öffentlichen Schuldienste zurückgelegten Dienstjahre zur Anrechnung. Befähigung zum Orgelspielen ist erwünscht.

Bewerbungen sind bis spätestens 8. März ds. Js. bei uns einzureichen. Persönliche Vorstellung ist nur nach vorausgegangenem Aufforderung erwünscht.

Braubach, den 3. Februar 1919.

Der Magistrat

Statt besonderer Anzeige.

Gestern entschlief sanft nach kurzem Kranken unsere innigstgeliebte, treusorgende Mutter, Schwägerin und Tante

Frau Apotheker Schmitt Wwe.

Alwine geb. Wolfendörff

im Alter von beinahe 75 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Schmitt

Hermann Schmitt

zugleich im Namen der Anverwandten.

Braubach, den 12. Februar 1919

Die Beerdigung findet am Freitag, den 14. Februar, nachm. 3 Uhr von Lahnsteinerstraße 10 aus statt.

Von Beileidsbesuchen wolle man gefl. absehen.

Für Betriebskrankenkassen

liefern wir Einnahme- und Ausgabe-Bücher als einzelne Bogen oder fertig gebunden

Buchdruckerei Franz Schinkel, Oberlahnstein.

Brennholz

Eichenholz 3-4 M. lang, per Klafter 60 M. hat abzugeben

Otto Kugelmeier, Braubach.

Mehrere fast neue Schlafzimmereinrichtungen wegen Aufgabe der Fremdenpension zu verkaufen.

Winzehans Filsch.

Konfirmations-

Auszug zu kaufen gesucht

Abosstraße 58.

Ein Kinderklapp-

wagen zu verkaufen.

Weißergasse 2 u.

Ein Küchenschrank zu verkaufen.

Niederlahnstein, Saugasse 24